

Medienkonzept

1. Ziele
2. Medienausstattung
 - PCs
 - Notebooks (Klasse / Schule)
 - MacBooks
 - Smartboard
 - Beamer
 - Netzwerk
 - Drucker etc
3. Lehrerarbeitsplätze
 - Zweck: Unterrichtsvorbereitung, Verfassen von Dokumenten (Zeugnisse etc)
 - Standorte
 - Verfügbare Softwarelizenzen
4. Kommunikationsmedien (UK)
 - UK-iPads
 - UK Koffer
5. Lernmedien (Lesen, Schreiben, Rechnen etc.)
 - Arbeits-iPads
 - PCs
 - Smartboard
6. Verwaltung
 - Netzwerk Administration
 - iPad Administration (Apple-ID, VPP)
 - sonstige IT
7. Anschaffung
 - Spendengelder (Förderverein)
 - Schulamt
8. Verankerung im Kollegium
 - Fortbildungen
 - Evaluation

Akzeptanz bei den Kollegen erreichen

Psychodynamisch Widerstand auflösen

Vierte Kulturtechnik im Förderschulischen Bereich

Im Förderschulischen Bereich hat Medienbildung und Medienkompetenz ein ganz anderes Vorzeichen und auch eine andere Geschichte als im Gesamtschulischen. So kann die Fröbelschule beispielsweise schon jetzt auf eine mehrjährige Erfahrung im Einsatz von Tablets im Unterricht zurückgreifen.

Die Geräte werden hier vornehmlich im Bereich der unterstützten Kommunikation (UK) eingesetzt.

Ein gut ausgearbeitetes Konzept hilft bei der Akzeptanz-Gewinnung im Kollegium.

Idealerweise etabliert sich ein kontinuierlicher Informationsfluss vom IT-Beauftragten, der Schulleitung, der UK-Gruppe, der Steuergruppe (u.Ä.) in das Lehrerkollegium.

Die Kommunikationswege sind hier:

- Infoordner
- UK-Koordinatoren
- Website
- Email-Verteiler

Das Lesen der Website muss sich erst noch etablieren! Der Email-Verteiler muss erst noch eingerichtet werden. Die primären Wege sind also derzeit der Infoordner und die UK-Koordinatoren.

Das Medienkonzept dient insbesondere dafür, Klarheit über die Nutzung von IT an der Fröbelschule herzustellen. Es ist teil der Schulentwicklungsaufgabe und sollte die Bedürfnisse (nach K. Grabe) von Kindern, Eltern und Lehrern berücksichtigen.

Eine klare Struktur und Verständlichkeit sind zweckdienlich. Die formulierten Ziele stellen sich als Aussagen darüber dar, was, wann erreicht werden soll. Ein sinnvolles Ziel ist dahingehend überprüfbar, als Erfolg und Misserfolg klar abzugrenzen sind. Solche Zielvorgaben sind in einfacher, deutlicher Sprache verfasst und umfassen das Ziel sehr eng.

Zur Überprüfung des Ziels dienen Indikatoren. Dabei handelt es sich um beobachtbare Tätigkeiten, die als Erfolgskriterien dienen. Im Hessischen Referenzrahmen sind solche Indikatoren vorformuliert.

Tip-Mal

Diagnostik-Tool zum Sprach- und Symbolverständnis bis hin zu grundlegenden grammatikalischen Kompetenzen.

TASP (Test of aided communication symbol performance)

Hilfestellung zur Planung von Fördermaßnahmen.

Standardisierter Test zur Erstellung von Maßgaben über die Gestaltung von Kommunikationstafeln.

Schrank:

Kommunikationsförderung und -anbahnung:

12 Kommunikations-iPads werden fest für ein Schuljahr als dynamische Kommunikationshilfen an einzelne Klassen verliehen zur Erprobung von UK-Fördermaßnahmen mit dem Ziel, eigene Geräte für einzelne SchülerInnen bei der Krankenkasse zu beantragen

GoTalk now (Fotos und Videos Akkumulieren) -> Archivierung (Backups):

software zum Erstellen von dynamischen kommunikationstafeln

Metatalk: umfangreiche Kommunikationssoftware

Kestner DGS: Nachschlagewerk für Gebärden 2 GB

Lightbox: förderung Ursache-wirkungs-prinzip-verständnis

Imagespinner: Zufallsgenerator zur Unterstützung der sozialen Interaktion durch Partizipation

13 Klassen

Koopklassen ist zu klären.

Koffer

Lernspiele:

Bitsboard (Individualisierte Lernspiele)

Wortzauberer (sprechende Buchstabentafel zum Nachschreiben und Lautieren von Wörtern)

Book Crestor (eigene Bilderbücher zur Leseförderung)

Im Zirkus (wimmelbuch)

StopMotion

sonstiges:

Timetimer (countdown mit visualisiertem Zeitablauf)

In wieweit lassen sich Lerninhalte teilen

Perspektive:

Evaluation von App mit Möglichkeit zur Beteiligung für alle Lehrerkollegen. 3

Schrittes Verfahren:

Vorschläge

Abstimmung

Test (Evaluation)

